

**Bürgerinitiativen
"Lebenswertes Paudorf"
"FreundInnen des Dunkelsteinerwalds"**

Pressemappe

**„JA ZUM NATURSCHUTZ FÜR DEN DUNKELSTEINERWALD
NEIN ZUM STEINBRUCH PAUDORF/HÖRFARTHGRABEN“**

Stand 2011-09-17



**EIN KLEINER SCHRITT ZU EINEM GROSSEN ZIEL
Naturschutz für den Dunkelsteinerwald**

Chronologie vom alten Steinbruch Wanko/Meidling
zum

Aus für den geplanten Riesensteinbruch Paudorf/Hörfarthgraben

Die Firma Hans Wanko KG –Schotterwerk Meidling – ist 2002 in Konkurs gegangen. Die Firma Asamer GmbH kaufte die Betriebsanlagen, modernisierte und erweiterte diese und nahm 2003 den Betrieb wieder auf. Im Jahre 2004 wurde sodann der Vollbetrieb aufgenommen.

Ab diesem Zeitpunkt wird bei der BH Krems über unzumutbare Belästigungen, bislang mit etwa 130 schriftlichen Anzeigen, mit Fotodokumentation Beschwerde geführt (Staub, Lärm, Sprengerschütterungen und LKW – Schwerverkehr). Bislang konnte jedoch keine merkbare Verbesserung der Situation erreicht werden.

Im ursprünglichen Genehmigungsbescheid vom 7.7.1995 wurde zur Beurteilung der Emissionen eine LKW-Frequenz von 100 LKW Zufahrten täglich und max. 500.000 t Gesteinsmaterial, das jährlich be- und verarbeitet wird, zugrunde gelegt.

Bei der mündlichen Verhandlung am 11.11.2002 zu den Bescheiden 12-M-26/39 und 12-M-26/26 vom 20.12.2002 wurde von der Konsenswerberin festgehalten, dass es zu keiner Erhöhung der LKW-Frequenz und der Materialmengen kommen werde.

Die nunmehrigen und tatsächlichen LKW – Zufahrten zum Betrieb liegen bei bis zu 350 LKW täglich, somit Gesamtfrequenz bis 700 LKW. Das be- und verarbeitete Gesteinsmaterial beträgt lt. Firmenangaben bis 1,4 Millionen Tonnen pro Jahr!

Dies bedeutet natürlich auch eine erhöhte Staub-, Lärm- und Erschütterungsbelästigung sowie eine eklatante Verschmutzung der öffentlichen Straße im Bereich der Betriebsausfahrt – Dreck wird bei Auftrocknen Staub!

Gegen die Fa. Asamer wurden, wie bereits erwähnt, bisher über 130 Anzeigen, mit Fotos, welche die Nichteinhaltung der Bescheidaufgaben bzw. unzumutbaren und unerträglichen Belästigungen dokumentieren, bei der BH – Krems, eingebracht!

Die BH Krems reagiert auf die Anzeigen mit offensichtlich mit fragwürdigen Argumenten, wie z. B.: „es wird jeder Anzeige nachgegangen“ (Aussagen BH Dr. Nikisch, Kurier vom 1.6.2011)

„die auf den Fotos gezeigten Staubfontänen sind nach Darstellung der Behörde „Wassersprühnebel“! (Anzeige 130 vom 20.4.2011 + Schreiben an BH Krems, Mag. Schalhas vom 8.5.2011)

„der ärztliche SV der BH Krems beurteilt die Staubsituation mittels Augenschein und Auskunft beim Betriebsleiter“ (?) (siehe Schreiben der BH Krems vom 11.12.2007 + vom 18.2.2009 an den UVS NÖ)

„der Betrieb wird fast täglich kontrolliert“ (Aussage Dr. Nikisch, Kurier vom 1.6.2011 - jedoch lt. Straftakt GZ: B6/24141/2008 der STA Krems, in 3 Jahren 4 Kontrollen)

Der bestehende, alte Steinbruch in Meidling hat ein Ausmaß von etwa 40 ha und liegt inmitten des Wohngebietes der Orte Hörfarth, Paudorf und Meidling. Nunmehr wird ein neuer Steinbruch im Ausmaß von 50 ha, auf der gegenüber liegenden Talseite (Hörfarthgraben) geplant. Die Orte sollen von zwei Steinbrüchen umzingelt werden!

Die Benediktinermönche im Stift Göttweig als Grundeigentümer und die Asamer Kies- und Betonwerke GmbH als Betreiber wollen - trotz massiver Proteste der Paudorfer Bevölkerung und der Gemeinde Paudorf - den neuen Steinbruch mit allen Mitteln erzwingen. Die Mönche reagieren verschuppt auf demokratische Proteste und zeigen sich selbstherrlich und unnahbar. Zwar prahlen sie öfters mit laufenden Gesprächen mit der Bevölkerung, doch weder dem Paudorfer Bürgermeister, Leopold Prohaska, noch den Bürgerinitiativen sind solche Gespräche bekannt.

Das bisher einzige Treffen der Benediktiner mit Vertretern der Bürgerinitiativen, Anrainern und Gemeindevertretern fand am 1. Februar 2011 im Stift Göttweig statt. Damals „durften“ die Bürgerinitiativen und Gemeindevertreter Fragen stellen, die allerdings bis heute nicht beantwortet wurden. Um die Beantwortung der Fragen und einen weiteren Diskurs zu vermeiden, ließ Prior Maximilian Krenn vorsichtshalber die geplante zweite Gesprächsrunde im Gemeindeamt Paudorf mit fadenscheinigen Argumenten platzen und brüskierte somit den Bürgermeister und die Bevölkerung. Kleinere Racheakte der Göttweiger, wie z.B. die mutwillige Blockade der Kanalbauarbeiten in Paudorf oder Denunzierungen der Bürgerinitiativen folgten. Die von den unzumutbaren Auswirkungen des geplanten Riesensteinbruches betroffene Bevölkerung von Paudorf, Hörfarth und Meidling fühlt sich von den Großgrundbesitzern in Göttweig verraten und verhöhnt.

Zitate von Göttweig: „Wir brauchen keine selbsternannten Retter des Dunkelsteinerwalds!“ und Asamer: „Wir lassen uns nicht vom Erschließen des Steinbruches abbringen!“ zeigen eindeutig, dass das Steinbruchprojekt durchgezogen werden soll, auch gegen den Willen der Bevölkerung.

Der Kämmerer und Förster des Stiftes, P. Maurus, setzt dem klerikalen Radikal-Zynismus die Dornenkrone auf, indem er die Bevölkerung offen verhöhnt: *„Die Paudorfer Bevölkerung sollte froh sein, wenn es einen neuen Steinbruch gibt“* (Wiener Zeitung 29. 7.2011), denn sonst müsste der Steinbruchbetreiber Asamer nach Schließung der alten Abbruchstätte (Meidling) das für die Produktion nötige Material von auswärts importieren (!), *„Das würde den aktuellen Lkw-Verkehr sogar verdoppeln“*. Maurus ist sicher, dass die erforderliche Widmung des Areals rund um den Hörfarthgraben vom Land Niederösterreich genehmigt wird.

Die NÖ Landesregierung unterstützt offenbar das Bestreben der Großgrundbesitzer in Göttweig sowie der schwerreichen Steinbruchlobby, denn der Landeshauptmann von Niederösterreich, Dr. Erwin Pröll, zeigt sich ebenso zugeknöpft und hat wenig Verständnis für demokratische Bürgerbewegungen in seinem Bundesland.

Nach sieben (!) Ansuchen der Bürgerinitiativen um einen persönlichen Gesprächstermin, mehreren Demonstrationen, unzähligen Presseartikeln und TV- Berichten sowie teils erschütternder Briefe der betroffenen Bürger, hat LH Pröll die – offensichtlich unbequeme Causa Steinbruch Paudorf/Hörfarthgraben – an seinen Büroleiter, Mag. Werner Trock, und den NÖ Landesrat für Raumordnung, Mag. Karl Wilfing, delegiert.

Mag. Trock ließ die Bürgerinitiativen in einem, am 12. Juli 2011, verfassten Schreiben wissen, dass LH Pröll die Bedenken der Bevölkerung sehr wohl ernst nimmt. Als Beweis dafür, führte er ein Gespräch des Landeshauptmannes mit dem Sprecher der BI „Lebenswertes Paudorf“ vom Jänner 2010 (!) an. Allerdings wurde damals hauptsächlich über den alten Steinbruch Meidling gesprochen. Bemerkenswert in dem Schreiben des Büroleiters ist auch folgender Satz: *„Daher ist es völlig unverständlich, dass die Gesprächsbereitschaft des Landeshauptmannes von Ihnen derart bedankt wird“* Diese beleidigte und anmaßende Haltung eines - vom Volk gewählten und bezahlten - Politikers, erinnert eher an ein arrogantes, feudales Fürstentum, als an eine lebendige Demokratie. Mag. Trock schließt sein Schreiben folgendermaßen: *„Aus diesem Grund haben wir bereits den Auftrag gegeben, auf anderem Weg die Bevölkerung umfassend zu informieren.“*

Zwar ist weder der Bevölkerung, noch den Bürgerinitiativen, umfassende Information der NÖ Landesregierung über das Steinbruchprojekt bekannt, aber dafür flatterte der Paudorfer Bevölkerung am gleichen Tag ein Rundschreiben ins Haus. Der Verfasser war diesmal der neue Landesrat für Raumordnung, Mag. Karl Wilfing. Der Nachfolger von Landesrat Heuras diskreditiert in seinem Brief die demokratische Freiwilligenarbeit der Bürgerinitiativen, indem er ihnen *„verunsichernde und beunruhigende Aussagen“* unterstellt. LR Wilfing verhöhnt und verunsichert somit die betroffene Paudorfer Bevölkerung, indem er einerseits einen Keil zwischen Bevölkerung und Bürgerinitiativen treibt und andererseits versucht zu beruhigen, da *„zum jetzigen Zeitpunkt kein Antrag des Betriebes oder der Gemeinde beim Amt der NÖ Landesregierung über einen Steinbruch vorliegt“*. LR Wilfing stiehlt sich abschließend mit folgendem Satz aus der Verantwortung: *„Damit ist auch kein Verfahren anhängig und es kann keine Entscheidung des Landes geben“*.

Ähnlich trivial sind die Argumente der Koordinatorin der NÖ Landesregierung, Frau Mag. Pechter-Parteder:

„Die von Ihnen erwähnte "Blase" im Natura 2000 Gebiet erklärt sich aus dem grundlegenden Zugang Niederösterreichs bei der Festlegung von Natura 2000 Gebieten. Dabei wurden zuerst großflächige Abgrenzungen vorgenommen und danach, um eine grundsätzliche wirtschaftliche Weiterentwicklung zu ermöglichen, Detailzonen wieder herausgenommen, wodurch in NÖ mitunter solche "Blasen" entstanden.“ (Mail vom 16. Februar 2011)

„Ich möchte vorausschicken, dass die von Ihnen angesprochenen Bedenken der Paudorfer Bevölkerung gerade vom Herrn Landeshauptmann sehr ernst genommen werden und diesbezüglich in seinem Auftrag schon mehrfach persönliche Termine mit Vertretern der Bürgerinitiativen abgehalten wurden. Auch wenn die Fa. Asamer Modelle eines Steinbruch-Projektes präsentiert, kann nicht davon ausgegangen werden, dass dieses Projekt - wie von Ihnen gemutmaßt - auch die Zustimmung des Landes trägt. Wie bereits mitgeteilt, ist derzeit kein Antrag des Betriebes über ein Steinbruchprojekt eingereicht. Des Weiteren ist auch im Raumordnungsprogramm NÖ Mitte im betroffenen Gebiet keine Eignungszone für Schotterabbau ausgewiesen.“ (Mail vom 20. Juli 2011).

Die Argumente der NÖ Landesregierung sind einer Demokratie unwürdig und unglaubwürdig, denn während die Bevölkerung beschwichtigt wird, laufen die Vorbereitungen für den Steinbruch Paudorf/Hörfarthgraben auf Hochtouren:

- 1) Der Steinbruchbetreiber Asamer hat bereits am 14. April 2011 sein 3D Modell des Steinbruchs Paudorf/Hörfarthgraben öffentlich präsentiert. Die Präsentation fand gemeinsam mit Vertretern des Stiftes Göttweig, jedoch ohne Vertreter der NÖ Landesregierung, statt. Die – von heftigen Emotionen der betroffenen Anrainer und Anrainerinnen geprägte - Steinbruchpräsentation sorgte u. a. durch unkonkrete Aussagen über den Abtransport der Flussbausteine und ungeklärte Förderbandtrassen für Verwirrung und Verunsicherung.
- 2) Als ein übler Trick der zukünftigen Betreiber bei der Präsentation im Gasthaus Grubmüller aufflog, kochte die Stimmung endgültig über: Unter dem Vorwand, es werde keinen neuen Steinbruch geben, wenn die Marktgemeinde Paudorf ihren Einspruch gegen den Tiefenabbau im alten Steinbruch Meidling zurückzieht, erschlich sich der Geschäftsführer des Steinbruchbetreibers Asamer, Robert Pree, im Jahr 2009 die Zustimmung des Paudorfer Bürgermeister Leopold Prohaska. GF Pree hatte allerdings nie die Absicht sein Wort zu halten. Der Bürgermeister und die Bevölkerung Paudorfs wurden glatt betrogen!
- 3) Es gibt bereits eine steinbruchorientierte Vereinbarung des NÖ Umweltanwaltes, Dr. Harald Rossmann, mit dem Steinbruchbetreiber Asamer.
- 4) Es existiert bereits ebenso ein steinbruchfreundlicher Umweltbericht der NÖ Landesregierung zur Strategischen Umweltprüfung SUP, als Vorleistung für die Umwidmung zum Abbaugbiet für mineralogische Rohstoffe.
- 5) Zwei Stellungnahmen der Bürgerinitiativen zur Änderung der Verordnung über Natura 2000 Europaschutzgebiete wurden von der NÖ Landesregierung ignoriert und mehrere diesbezügliche Anfragen nicht beantwortet-
- 6) Göttweig will diesen Steinbruch definitiv bauen. Dazu gibt es unzählige Aussagen in allen Medien! LH Dr. Pröll müsste eigentlich am besten Bescheid wissen, schließlich ist sein Sohn Geschäftsführer im Stift Göttweig.

7) Trotz einer Petition, einem „Manifest für den Dunkelsteinerwald“, sieben offener Briefe, mehrerer Mails und einiger Demonstrationen der Bevölkerung war es weder möglich mit LH Dr. Pröll über dieses Thema zu sprechen, noch ihn zu einer klaren politischen Aussage zu bewegen

8) Stattdessen gab und gibt es von der NÖ-Landesregierung nur Pseudo-Gespräche mit Nichtentscheidungssträgern und eine durchschaubare sowie untolerierbare Hinhaltenaktik.

9) In der Sitzung der NÖ Landesregierung vom 23.2.2010 wurde der ursprüngliche Änderungspunkt 4, bzgl. der Festlegung einer „Eignungszone für die Gewinnung grundeigener mineralischer Rohstoffe“ im Bereich des Hörfarthgrabens nicht beschlossen. **Fakt ist jedoch, dass nach Abschluss des derzeit laufenden naturschutzrechtlichen Verfahrens, eine Umwidmung jederzeit und ohne neuerliche Vorlage einer Strategischen Umweltprüfung (SUP-Paudorf) zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme, durch den Landtag erfolgen kann (LGBl. 8000/76-2 vom 21. Mai 2010).**

10) Bereits im Juni 2010 erfolgten Rodungen und anschließende Probebohrungen im Hörfarthgraben durch das Bohrunternehmen Günther Eder GmbH.

11) 6. September 2011

LEBENSMINISTERIUM SPRICHT MIT BÜRGERINITIATIVEN

Glaubhaftes Interesse des Ministeriums an der Causa Steinbruch im Dunkelsteinerwald! Das Gespräch der Bürgerinitiativen "Lebenswertes Paudorf" und "Freunde und Freundinnen des Dunkelsteinerwalds" mit einer hochrangigen Abordnung des Lebensministeriums (Natur- und Artenschutz, Nationalparks) verlief glaubhaft und lehrreich für alle Seiten. Nach Klärung der - leider recht eingeschränkten - Kompetenzen des Umweltministeriums (Raumordnung und Naturschutz sind reine Landeskompetenzen, d.h. die drohende Umwidmung des geplanten Steinbruchs Paudorf/Hörfarthgraben ist Sache des Landes Niederösterreich) trugen die Bürgerinitiativen Ihre Anliegen vor. Die Sprecher der BI, Wolfgang Janisch und Walter Kosar, betonten einerseits die enormen Auswirkungen des geplanten Riesensteinbruchs auf die Gesundheit und Lebensqualität der Bevölkerung und andererseits die Zerstörung des Naherholungsgebietes Dunkelsteinerwald. Sektionsleiter DI Lindner übernahm in Stellvertretung des leider nicht anwesenen Bundesministers, Nikolaus Belakovich, das [Manifest für den Dunkelsteinerwald](#) [347 KB] und eine [Petition](#) [284 KB] an den Minister. Er zeigte, wie alle Anwesenden glaubhaftes Interesse an den Themen "Steinbruch Paudorfgraben" und "Naturschutz für den Dunkelsteinerwald".

Das Lebensministerium kann - auf Grund der Gesetzeslage - nicht direkt aktiv werden. Sektionsleiter Dipl.-Ing. Lindner sagte jedoch zu, die angesprochenen Probleme und Ungereimtheiten bei der NÖ Landesregierung zu hinterfragen und die Bürgerinitiativen über das Ergebnis zu informieren.

Die Bürgerinitiativen mussten mit Erstaunen feststellen, dass man im Bundesministerium in Wien die Sorgen der niederösterreichischen Bürgerinitiativen und der betroffenen Paudorfer Bevölkerung sehr ernst nimmt. Ernster als in der - eigentlich zuständigen - Niederösterreichischen Landesregierung in St. Pölten. Die Causa "Bedrohung des Dunkelsteinerwalds durch geplanten Steinbruch Paudorf/Hörfarthgraben" ist endgültig über die Grenzen Niederösterreichs hinausgeschwappt!

12) 10. September 2011

DURCHBRUCH DER BÜRGERINITIATIVEN BEIM ORF-BÜRGERANWALT

Das Aufeinandertreffen der Bürgerinitiativen „Lebenswertes Paudorf“ sowie „FreundInnen des Dunkelsteinerwalds“ mit Vertretern der Grundeigentümer des Stifts Göttweig, der NÖ Landesregierung und dem Steinbruchbetreiber Asamer, ging im Beisein von Volksanwältin Mag. Terezia Stoitsits, am 1. September 2011, sehr zivilisiert, jedoch nicht ohne Überraschungen über die Bühne des [ORF-Bürgeranwalts](#) und wurde am Samstag, dem 10. September, um 17.30h, in ORF 2 ausgestrahlt.

Für die größte Überraschung sorgte nicht der Vertreter der Grundeigentümer, der Prior des Stifts Göttweig, P. Maximilian Krenn, der trotz seines Beharrens auf die Errichtung des neuen Steinbruchs, den betroffenen BürgerInnen und den Bürgerinitiativen neuerliche Gespräche und sogar ein Mediationsverfahren anbot, sondern der Vertreter der NÖ Landesregierung, Dr. Gerald Kienastberger. Dieser versicherte vor laufender Kamera, dass das umstrittene Steinbruchprojekt vom Tisch ist, da sich die Gemeinde Paudorf dagegen ausgesprochen hat!

Zitate aus der Sendung:

Dr. Gerald Kienastberger ([NÖ Landesregierung](#)): *"Diese Eignungszone ist vom Tisch!"*
"Der Ball würde theoretisch beim Land liegen, aber nachdem bei der Regionalplanung es immer das Prinzip des Landes war, im Einvernehmen mit den jeweiligen betroffenen Gemeinden vorzugehen - bei Änderungen, bei Festlegungen - und das gilt nach wie vor, das gilt auch für Paudorf, das ist auch der Grund, warum das jetzt vom Tisch ist. Der Gemeinderat hat sich sehr deutlich dagegen ausgesprochen und daher ist diese Eignungszone im laufenden Verfahren ausgeschieden worden, ist nicht beschlossen worden und ist vom Tisch!"

(Kommentar der Red.: Wir hoffen, dass sich die NÖ Landesregierung an ihre Zusagen hält!)

P. Maurus Kocher, Forstamtsleiter, Stift Göttweig, droht der Bevölkerung

"Also, dass der Betrieb dort, die Verarbeitung, dass das eben die Lebensqualität der unmittelbar dort wohnenden Menschen nicht verbessert, ja das kann ich nachvollziehen, aber wie gesagt, das hat ja nichts mit dem Stift zu tun!

Und die Alternative ist eine Versorgung von weiter her für diesen Verarbeitungsbetrieb und ich bin überzeugt, das ist die eigentliche Bedrohung für die Bevölkerung dort, denn das würde ja mehr als eine Verdoppelung des LKW-Verkehrs bedeuten!"

(Kommentar der Red.: Im Vorspann der Sendung outet sich P. Maurus Kocher als eiskalter Zyniker und Menschenverächter. Er droht doch tatsächlich der lokalen Bevölkerung mit einer Verdoppelung des LKW-Verkehrs [das wären dann bis zu 1.400 LKW pro Tag!], wenn der neue Steinbruch nicht realisiert werden sollte.

Keine Sorge, lieber Pater Maurus: Die Bevölkerung Paudorfs wird das - mit unserer Hilfe - locker verhindern!)

P. Maximilian Krenn, Prior, Stift Göttweig: *"Wir wollen die Erweiterung dieses Abbaugebietes!"*

"Wir bewirtschaften unseren Wald seit 900 Jahren - nachhaltig. Es ist immer in unserem Interesse, dass der Wald gut weitergeht - für die nächste Generation. Und auch dieses Projekt wurde so geplant, dass es nachher gut weitergeht!"

Prior Krenn bietet, obwohl es für ihn keine Alternative zum Steinbruch gibt, wieder einmal das Gespräch an und will sogar *"eine Mediation von außen in Anspruch nehmen!"*

Anwesend waren:

Peter Resetarits (Moderator, ORF)

Mag. Terezia Stoitsits ([Volksanwältin](#))

Wolfgang Janisch ([BI „Lebenswertes Paudorf“](#))

Walter Kosar (BI "FreundInnen des Dunkelsteinerwalds")

Prior, Mag. Maximilian Krenn (Grundeigentümer / [Benediktinerstift Göttweig](#))

DI Roland Raffelsberger ([Asamer Kies- und Betonwerke GmbH](#))

Dr. Gerald Kienastberger ([NÖ Landesregierung](#))

Steinbruch Paudorf schafft den Sprung in die österreichweite Berichterstattung

Der Dunkelsteinerwald schafft hiermit den Sprung in die österreichweite Berichterstattung. Die Sendung ORF-Bürgeranwalt hat eine Quote von 350.000 Zusehern und Zuseherinnen.

13) 13. September 2011

DAS BLATT HAT SICH GEWENDET. PRÖLL UNTERSTÜTZT STEINBRUCHGEGNER

Die NÖ Landesregierung legt sich politisch fest: Kein Steinbruch gegen den Willen der Gemeinde Paudorf!

Sensation im NÖ Landhaus beim Gespräch der Bürgerinitiativen "Lebenswertes Paudorf" und "Freunde und Freundinnen des Dunkelsteinerwalds" mit dem Landesrat für Raumordnung, Mag. Karl Wilfing, am 13. September 2011. LR Wilfing verkündete im Auftrag des NÖ Landeshauptmannes Dr. Erwin Pröll wörtlich: *"Eine Garantie kann ich Ihnen abgeben: Wir werden von Amts wegen keine Umwidmung vom Land her betreiben. Wir werden nur aktiv werden, wenn die Gemeinde Paudorf mit einem Umwidmungswunsch herantritt. Wir werden nur in Partnerschaft, nur Hand in Hand, mit der Gemeinde vorgehen. Wir werden nicht gegen die Gemeinde auftreten."* Das heißt: Ohne Antrag der Gemeinde Paudorf wird es keine Umwidmung des Hörfarthgrabens in ein Abbaugelände für mineralogische Rohstoffe geben! Zwar wollte LR Wilfing diese Aussage nicht in das Mikrofon des Dokumentators Herbert Loitsch sprechen, doch er versprach, sowohl dem Paudorfer Bürgermeister Leopold Prohaska, als auch der Bürgerinitiative, eine schriftliche und juristisch korrekte Version der Pröll'schen "Antisteinbruchversicherung" zu übermitteln.

Pröll garantiert sein Versprechen auf Amtszeit

Diese politischen Versprechen haben lt. LR Wilfing Handschlagsqualität auf Amtszeit: Solange Dr. Erwin Pröll Landeshauptmann ist, wird es keinen Steinbruch geben, außer die Gemeinde Paudorf beantragt einen solchen, was wohl nicht zutreffen wird! Der Steinbruchbetreiber Asamer muss, so er überhaupt noch will, seinen Antrag auf Umwidmung bei der Gemeinde Paudorf einbringen. Nicht nur die Paudorfer und Paudorferinnen, sondern auch die Bürgerinitiativen würden sich freuen, diese Worte bald persönlich aus dem Mund des Landeshauptmannes zu hören.

Langfristige Verhinderung des Steinbruchprojekts nur durch Landschaftsschutz

Eine wirklich langfristige und verlässliche Verhinderung des Steinbruchs kann jedoch nur erreicht werden, wenn die "Paudorfer Blase" zumindest unter Landschaftsschutz gestellt wird. Einen fachlich fundierten Antrag für einen solchen Naturschutztitel kann lt. LR Wilfing nur die Gemeinde Paudorf beim Landesrat für Umwelt, Dr. Stephan Pernkopf, einreichen. Frau Dr. Prodingner (BI Lebenswertes Paudorf), verwies auf die ökologische Einheit des gesamten Waldgebietes und präsentierte eine wissenschaftliche Studie über die große Artenvielfalt in der "Paudorfer Blase". Sie kritisierte die mangelnde fachliche Qualität der umstrittenen [SUP Paudorf](#) [8.270 KB] und verlangte für die Überprüfung derselben eine Kopie des unauffindbaren, aber wichtigen „Anhangs“, was ebenfalls prompt zugesagt wurde.

Ein großer Schritt für Paudorf, ein kleiner für den Dunkelsteinerwald

Ein kleiner Schritt zu einem großen Ziel! Der unermüdliche Einsatz der Bürgerinitiativen zusammen mit engagierten BürgerInnen hat sich wieder einmal gelohnt. Es verwundert zwar, dass dieser Meinungsumschwung der NÖ Landesregierung so spät und so plötzlich kommt, doch angesichts der kommenden Wahlen im Jahr 2013 ist das gar nicht so unlogisch. Um weitere größtenwahnsinnige Bedrohungen des Dunkelsteinerwalds in Zukunft zu vermeiden, zwingen sich die nächsten Ziele ja geradezu auf:

Erst muss die sogenannte "Paudofer Blase", die aus zweifelhaften Gründen aus dem "Natura-2000-Gebiet" herausgeschnitten wurde, unter Landschaftsschutz gestellt werden, danach - Schritt für Schritt - der ganze Dunkelsteinerwald.. Das hätte nämlich auch nach dem Abgang von LH Dr. Pröll, also spätestens 2018, Gültigkeit.

Wir empfehlen die Förderung naturnaher Landwirtschaft und der regionalen Klein- und Mittelbetriebe sowie einen NÖ-Ideenwettbewerb für einen sanften Tourismus für die Region Dunkelsteinerwald. Nur so kann der Dunkelsteinerwald vor weiteren Spekulanten bewahrt werden, nur so kann dieses niederösterreichische Naturjuwel einen Imagewandel und eine Aufwertung erleben und die Wertschöpfung in der Region bleiben.

TeilnehmerInnen

-) LR Mag. Wilfing
-) DI Wollansky
-) Dr. Kienastberger
-) DI Trauner

-) Wolfgang Janisch
-) Dr. Eva Maria Prodingner
-) Ing. Helmut Löser
-) Walter Kosar
-) Herbert Loitsch

Das Steinbruchprojekt Paudorf/Hörfarthgraben ist Geschichte

Auch wenn der Steinbruchmulti Asamer und die Großgrundbesitzer im Stift Göttweig plötzlich "mit allen reden wollen" und Mediationen und Bürgernähe anbieten: Über das abgesagte Steinbruchprojekt zu reden bzw. eine Mediation zu veranstalten ist weder aktuell noch geistreich, da das Projekt vom Tisch ist solange die Gemeinde Paudorf will. Dafür garantiert der NÖ Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll solange er im Amt ist. Für vernünftige Gespräche über Alternativen sowie eine bessere Zukunft für den Dunkelsteinerwald und seine BewohnerInnen stehen wir jedoch gerne zur Verfügung!

Fazit

EIN KLEINER SCHRITT ZU EINEM GROSSEN ZIEL

Naturschutz für den Dunkelsteinerwald

Wir begrüßen die demokratische Entscheidung des NÖ Landeshauptmannes Dr. Erwin Pröll, den Hörfarthgraben nicht gegen den Willen der Gemeinde Paudorf in ein "Abbaugelbiet für mineralogische Rohstoffe" umzuwidmen, solange er im Amt ist. Um diese Sicherheit auch nach seiner Amtszeit garantieren zu können, ist es unerlässlich, die unter zweifelhaften Umständen vom Natura-2000-Gebiet herausgeschnittene "Paudorfer Blase" zumindest unter Landschaftsschutz zu stellen. Als logischen dritten Schritt empfehlen wir "Landschaftsschutz für den gesamten Dunkelsteinerwald", die Förderung naturnaher Landwirtschaft und der regionalen Klein- und Mittelbetriebe sowie einen Ideenwettbewerb für einen sanften Tourismus. Nur so kann der Dunkelsteinerwald vor weiteren Spekulanten bewahrt werden, nur so kann dieses niederösterreichische Naturjuwel einen Imagewandel und eine Aufwertung erleben und die Wertschöpfung in der Region bleiben.

Bevor das "Internationale Jahr der Wälder 2011" zu Ende geht, appellieren wir an alle Verantwortlichen, an dieser machbaren Vision mitzuarbeiten.

Wir danken allen, die uns bisher unterstützt haben und hoffentlich weiter unterstützen werden, unseren Weg kreativ fortzusetzen!

Der Dunkelsteinerwald ist kein Industriegebiet sondern das Naherholungsgebiet für einhunderttausend NiederösterreicherInnen. Die Gesundheit der Menschen hat Vorrang, nicht der Profit einer privilegierten Elite!

Zitate aus der Bevölkerung:

"Sie leben von uns, aber wir haben nichts davon!"

"Die Menschen waren zuerst hier, nicht der Steinbruch!"

"Wir lassen uns nicht den Boden unter den Füßen wegnehmen!"

"HÄNDE WEG VOM DUNKELSTEINERWALD!"

"NEIN zum Riesensteinbruch Paudorf/Hörfarthgraben, JA zur Rettung des Dunkelsteinerwalds"

"Wir werden gemeinsam verhindern, dass unsere Kinder und Jugendlichen über weitere Jahrzehnte mit den unzumutbaren Auswirkungen eines „Monstersteinbruches„ inmitten unseres Wohnbereiches belastet werden!"

"Unsere Gesundheit ist wichtiger als die Gewinnmaximierung einiger weniger!"

"Offensichtlich funktioniert Politik erst, wenn sie unter Druck gesetzt wird! "

"Wir fordern die Politiker auf, Dienstleister der Bevölkerung zu werden, statt vor Industrie, Kirche und Großgrundbesitzern in die Knie zu gehen!"

"Der geplante Riesensteinbruch bei Paudorf würde den Göttweiger Teil des Dunkelsteinerwalds ruinieren und gravierende Einschnitte in das Landschaftsbild der nahen Wachau bedeuten."

"Wir dürfen nicht alles den Politikern überlassen!"

"Überlassen wir die Straße nicht den Autos, gehen wir auf die Straße!"

"So viel Streusplitt können die gar nicht erzeugen, um nicht darauf auszurutschen"

"Wir bleiben hartnäckig. Wir werden immer heftiger demonstrieren!"

"Wir haben Angst! Ich traue mich nicht mehr den Steinbruch zu kritisieren, sonst verliere ich meinen Arbeitsplatz."

"Es gibt Leute hier, die haben Angst ihren Job zu verlieren wenn sie gegen Großprojekte, wie den Steinbruch in Paudorf öffentlich auftreten. Da schweigen sie lieber, außer beim Wirten und im Fußballclub. Andere wollen die subventionierten Großgrundbesitzer nicht verlieren. Gegen die Landesregierung darf man hier sowieso nix sagen! Aber gegen die Demonstranten schon, wenn's sein muss sogar gegen den eigenen Wald!"

"Das ist hier genauso mafiös und korrupt wie in Russland. Mit Demokratie hat das nichts zu tun. Und das mitten in Niederösterreich!"

"Wenn Schweigen Gold ist, dann müssen die Verantwortlichen mehr als steinreich sein"

„Unser Landeshauptmann eröffnet jeden Gehsteig, jedoch für uns hat er keine Zeit!“

„Ich bedanke mich für Euren Einsatz im Kampf gegen eine Steinbrucherweiterung im Hörfarthergraben.“

„Was ich tue, ist nicht viel – SIE und die Gruppe(n), die tun VIEL! Hut ab vor Ihrem Engagement und viel Durchhaltekraft weiterhin!!!“

Weitere Zitate

Benediktinerstift Göttweig

Abt Columban Luser

"Ich werde auf das antworten, was ich weiß und auf das antworten, was ich will!"

"Ein Mensch, der der Gier verhaftet ist, kann nicht frei sein!"

Kämmerer P. Maurus Kocher

"Es gibt laufend Gespräche mit den Betroffenen."

„Ich halte aber wenig davon mit Leuten zu reden, die erstens nicht hier leben und die zum Teil auch wenig Ahnung haben von Ökologie!"

"Die Gesundheit der Bevölkerung ist im Stift Göttweig ein ganz großes Anliegen!"

„Wir brauchen keine Ratschläge von selbst ernannten „Rettern“ des Dunkelsteinerwalds.“

"Unser Abt hat andere Sorgen als den Steinbruch in Paudorf!"

Folder "Gemeinden mit Göttweig / Veranstaltungen 2010

(Mitherausgeber: Prior Maximilian Krenn)

"Der Dunkelsteinerwald ist ein großes zusammenhängendes Waldgebiet. Diese unberührte Naturlandschaft bildet einen großen Flächenanteil des Gemeindegebietes von Paudorf. Der Höhe nach herausragend und in Österreich einzigartig sind die im Jahre 1880 von Abt Adalbert I. Dungal gepflanzten Mammutbäume, die bis zu 100m hoch und bis zu 4.000 Jahre alt werden können. Zwei dieser Mammutbäume stehen auch vor dem Südtrakt des Stiftes Göttweig."

Steinbruchbetreiber

ASAMER Holding AG

Dr. Manfred Asamer

"Wir brauchen eine Erweiterung, jetzt geht's ja nur mal um das regionale Raumordnungsprogramm, und das regionale Raumordnungsprogramm heißt, dass etwas umgewidmet wird."

"Warum ich nicht bereit bin in dauernde Diskussionen einzusteigen? Wenn die eine Seite sagt, die andere Seite darf es nicht mehr geben, Ihr hab kein Existenzrecht, dass euer Betrieb langfristig besteht, dann kann man auch keinen konstruktiven Dialog führen. Wir wollen dort langfristig arbeiten und wenn Sie sagen, euch darf es in 7 Jahren nicht mehr geben, dann sind wir leider kein Gesprächspartner. Es ist so!"

"Wir haben eigentlich nirgends mit Anrainern ein Problem und auch nicht mit Umweltbehörden."

"Unsere Meinung ist, dass das nicht gesundheitsgefährdend ist. Wir haben nicht das geringste schlechte Gewissen, das wir irgendetwas falsch machen."

Ex-Geschäftsführer Michael Reiser

"Wir investieren nur dort, wo wir willkommen sind"

Firmensprecherin Marion Velik

„Wir lassen uns nicht vom Erschließen des Steinbruchs abbringen“

Der von Asamer beauftragte Linzer Anwalt

„Im Hinblick auf die laufenden, vielfältigen Angriffe des Herrn Janisch besteht jedoch mittlerweile für meine Mandantschaft keine Veranlassung mehr, sich noch in irgendwelcher Zurückhaltung zu üben“, Herr Janisch hat den Wald sicherlich nicht zu Erholungszwecken betreten" und "Alle in Rede stehenden Aufnahmen wurden überdies offenkundig (...) abseits von Waldflächen, wo man sich erholen könnte, nämlich im unmittelbaren Nahebereich der Bruchkante bzw. (...) der Einzäunung ihres Bergbaugeländes gemacht".

Politik

Leopold Prohaska (Bürgermeister von Paudorf)

„Ich glaube nicht, dass das (der geplante zweite Steinbruch, Anm. d. Red.) ein Nachfolgesteinbruch ist, weil es eine zehnjährige Übergangsfrist gibt, wo beide Steinbrüche gleichzeitig in Betrieb sein dürfen und ich glaube zehn Jahre sind zu lange für die Belastung der Bevölkerung.“

Zur Behauptung von Pater Maurus, es gäbe laufend Gespräche mit Betroffenen:

„Von laufenden Gesprächen mit den Betroffenen, mit den Anrainern, weiß ich nichts!“

LH Pröll, Loosdorf, 27. Juli 2010

(OTS0136/2010-07-27)

„Es ist wichtig, Oasen in Form eines Naturschutzgebietes zu schaffen, damit sich wieder die Chancen und die Möglichkeiten für die Menschen eröffnen, mit der Natur auf "Du und Du" zu sein und "dieses Juwel nicht nur im Hirn, sondern auch im Herzen verspüren zu können.“

LR Wilfing im Auftrag des NÖ Landeshauptmannes Dr. Erwin Pröll:

"Eine Garantie kann ich Ihnen abgeben: Wir werden von Amts wegen keine Umwidmung vom Land her betreiben. Wir werden nur aktiv werden, wenn die Gemeinde Paudorf mit einem Umwidmungswunsch herantritt. Wir werden nur in Partnerschaft, nur Hand in Hand, mit der Gemeinde vorgehen. Wir werden nicht gegen die Gemeinde auftreten."

Mahatma Gandhi

"First they ignore you, then they laugh at you, then they fight you, then you win."

Rückfragehinweis

Walter Kosar

Bürgerinitiative

„FreundInnen des Dunkelsteinerwalds“

Neudegggasse 14

1080 Wien

+ 43 (0) 1 4084662

+ 43 (0) 676 3018459

info@dunkelsteinerwald.org

www.dunkelsteinerwald.org

Wolfgang Janisch

Bürgerinitiative

„Lebenswertes Paudorf“

Schlossstraße 7

3508 Meidling

+ 43 (0) 650 710 24 99

wmjanisch@a1.net

**JA ZUM NATURSCHUTZGEBIET
DUNKELSTEINERWALD
NEIN ZUM STEINBRUCH
PAUDORF/HÖRFARTHGRABEN**